Das Magazin der Urlaubsregion Freinsheim
Deutsche Weinstraße

Ausgabe 2012

AusLese

- Wein: Was Prämierungen aussagen
- Gewinnspiel: Mit der Kamera unterwegs
- Tipps: Termine und Adressen

Zum Mitnehmen

Zum Wohl. Die Pfalz.

Ein Hauch von reifem Apfel

Weinprämierungen: Bedeutungsvoll für Winzer – Orientierung für Kunden

Genussreiches Versteckspiel: Spätburgunder, Riesling und Co. werden verdeckt verkostet.

Sie schnüffeln, schlotzen, spucken. Rümpfen die Nase, verziehen die Mundwinkel und schauen kritisch. Wenn Weinexperten bei einem Wettbewerb probieren, sind alle Sinne auf das fokussiert, was im Glas ist. Erfüllt ein Wein dann bestimmte Kriterien, folgt die entsprechende Prämierung.

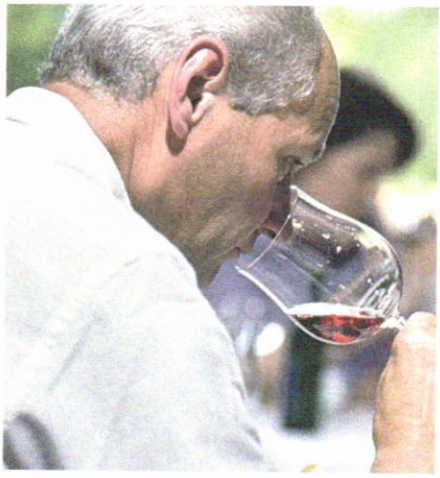
Ein Hauch von reifem Apfel oder saftigem Pfirsich etwa entdecken die Weinexperten im Riesling. Einen Anflug von Birne und Ananas vielleicht im Grauburgunder, Beerenaroma oder Bittermandelgeschmack wähnen sie im Spätburgunder. Doch nicht nur die wünschenswerterweise für Rebsorten typischen Düfte und schmeckbaren Eigenschaften stehen bei Weinprämierungen im Blickpunkt, die auch bei Winzern in der Urlaubsregion Freinsheim von großer Bedeutung sind. Begutachtet werden zudem Farbe und Konsistenz der Weine. Diese stehen beispielsweise bei der Landesprämierung für Wein und Sekt der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, der Bundesweinprämierung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG), Best of Riesling, dem Deutschen Rotweinpreis

oder Mundus Vini, dem bedeutendsten internationalen Wettbewerb Deutschlands, auf dem Prüfstand.

Die Weinexperten – das sind meist Önologen, Sommeliers, Winzer, Weinhändler und Fachjournalisten – probieren verdeckt, sehen nur, was im Glas ist, nicht aber das Etikett auf der Flasche. Das ist hinter einer Manschette versteckt, so dass Jahrgang, geographische Herkunft, Qualitätsstufe oder Alkoholgehalt für die Jurymitglieder nicht erkennbar sind. Das hat den Zweck, dass sie unvoreingenommen den Wein verkosten, sich nur auf ihre Sinne konzentrieren. Und das ist gar nicht so einfach, wie so mancher Profi zu bestätigen weiß. Wer manchmal bis zu 50 verschiedene Weine zu versuchen hat, muss sich auf seine Geschmacksnerven verlassen können. Dabei ist es auch wichtig, die Proben nicht zu schlucken. Nach dem Gurgeln und Schlürfen im Mund wird ausgespuckt – auch der Leber zuliebe...

Bevor ein Wein eine Auszeichnung wie den großen Staatsehrenpreis, goldene, silberne, bronzene DLG-Preise und Kammerpreismünzen oder eine Mundus-Vini-Medaille bekommt, gehen die Weinfachleute bei

Gütezeichen DC Pfalz: sortentypisch, streng geprüft.



Feine Nase: die brauchen die Experten bei zahlreichen Weinprämierungen.

Christin I.

Christin Böhnlein, 22
Weinprinzessin
Weisenheim am Sand
Auszubildende

„Ich finde Weinprämierungen wichtig, da die Winzer so eine besondere Möglichkeit haben, ihre Weine auch überregional bekannt zu machen. Prämierte Weine ziehen ein anderes Publikum an, als nicht prämierte Weine. Die Möglichkeit der Teilnahme besteht beispielsweise beim Riesling-Rendezvous oder bei Mundus Vini."

ihren Kostproben fast mit detektivischem Spürsinn vor, fahnden nach den für Rebsorten typischen Inhaltsstoffen, decken Fehler auf, suchen nach der Harmonie in den Kreszenzen. Das wirft oftmals Überlegungen nach der Objektivität auf. Und die sorgt für ganz viel Diskussionsstoff, etwa wenn es um Robert Parker geht, den wohl namhaftesten Wein-Kritiker, der in der Szene auch gerne als „Papst" seines Faches bezeichnet wird. Er bewertet – aufgrund der Vielzahl an Proben natürlich nicht alleine, sondern mit einem großen Team im Rücken – Weine nach einem 100-Punkte-System. Und hat dafür Richtlinien geschaffen. Da darf man getrost die Frage stellen, ob eine Beurteilung nicht zu subjektiv ist, wenn sie vom Ursprung aus von einer einzelnen Person stammt. Sie ist bis dato nicht eindeutig beantwortet...

Etwas anders verhält es sich bei den gängigen, seriösen Weinprämierungen. Bei ihnen werden Weine, die Winzer aus freien Stücken anstellen, in der Regel von mehreren Experten probiert. Und während sie schmatzen – drei oder vier Fachleute kosten ein und denselben Wein –, überlegen sie, wie dieser Wein von Herkunft, Klima, Boden, Ausbau und Reifezustand beeinflusst sein könnte, welche Auswirkungen

Weinaromen: Bei Rotweinen entfalten die sich besonders gut im Dekanter.

Sarah I.

Sarah Bühler, 22,
Weinprinzessin Urlaubsregion Freinsheim, Auszubildende

„Weinprämierungen sind eine Art Routenplaner für Konsumenten. Ohne kommerzielles Interesse probieren sensorisch geschulte Prüfer verdeckt, so dass die Auszeichnungen objektiv und transparent sind. Daran können sich Gastronomen ebenso wie Händler und Weinfreunde orientieren."

diese Kriterien, die erst nach Demaskierung der Flasche offenbar werden, auf diesen Riesling oder jenen Dornfelder haben, wie Süße und Säure zusammenspielen und wie sich das objektiv beschreiben lässt. Mit einem Vokabular, das unter den Protagonisten in der Jury recht fachspezifisch klingt, wenn sie Worte wie Adstringenz benutzt, aber für den Laien gerne übersetzt wird, der nicht immer auf Anhieb den Pfirsich im Glas schmeckt. Er wird einem Urteil umso mehr trauen, wenn es von mehreren Experten stammt. In vielen Fällen ist das nach dem Eigenversuch nachvollziehbar.
Die Wichtigkeit solcher Wein-Wettbewerbe unterstreicht der pfälzische Weinbaupräsident Edwin Schrank. Er sieht die Prämierungen als fairen Wettstreit, bei dem sich die Winzer untereinander messen können. „Sie fördern das Engagement der Weinmacher in der Region, die mit ihren Produkten ja auch ein Aushängeschild sind", so Schrank, der den Trend zu immer stärker werdender Qualitätssteigerung sieht. Und je besser die Weine, desto größer sei auch die Werbewirksamkeit, für die Außenwirkung von Städten und Gemeinden – auch über die Grenzen der Pfalz hinaus.
Ein Gütezeichen, das ebenfalls den Anspruch hat, Pfälzer Wein bekannter zu machen, ist DC Pfalz. Erkennungsmerkmal ist die glänzende Silberkapsel, die nicht jeder Weinflasche übergestreift wird. Auch hier müssen besondere Kriterien erfüllt werden. Nur Riesling, Dornfelder, Weiß-, Grau- und Spätburgunder sind zugelassen, trocken und fruchtig, die eine strenge sensorische Kontrolle durchlaufen. Dadurch werde Qualität und Einhaltung des festgelegten Sortenprofils garantiert. DC Pfalz – das erkennt der Verbraucher beim Griff ins Supermarktregal auf den ersten Blick. Nicht nur bei überregional wichtigen, großen Prämierungen wird geschlotzt und geschmatzt. Auch der Silvaner-Wettstreit, Weißburgunderpreis und andere Pfälzer Wettbewerbe fordern den Gaumen der Profis. Und so manch einer verzieht die Mundwinkel – zu einem Lächeln.
Gütezeichen hin, Prämierung her – schlussendlich kann man nur einem wirklich trauen: dem eigenen Geschmack!

Gold, Silber, Bronze: Begehrte Münzen der Landwirtschaftskammer.

Info

Wichtige Prämierungen

Landesprämierung für Wein und Sekt der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz
Jährlich werden rund 19.000 Erzeugnisse von etwa 2500 Betrieben angestellt. Die Bewertung wird nach dem für die amtliche Qualitätsweinprüfung in der Weinverordnung vorgeschriebenen Bewertungsschema vorgenommen.
Info: www.praemierung-rlp.de

Bundesweinprämierung der DLG
Offizielle Weinprämierung auf Bundesebene, bei der nur deutsche Weine teilnehmen können, die zuvor bei der amtlichen Prüfung und Gebietsprämierung erfolgreich waren. Die besten Weine schaffen den Sprung in die Top 50 und Top 100.
Info: www.dlg.org/wein

Mundus Vini
Gilt als der bedeutendste internationale Wettbewerb in Deutschland. Bewertet wird nach dem internationalen 100-Punkte-Schema. Ausgezeichnet wird mit Medaillen: Großes Gold, Gold, Silber, Bronze.
Info: www.mundusvini.de

Deutscher Rotweinpreis
Vom internationalen Weinmagazin Vinum seit 1987 veranstaltet. Zugelassen sind nur Weine ohne Zusatz von Süßreserve, angestellt werden in der Regel etwa 1000 Weine.
Info: www.vinum.info

Best of Riesling
Bei der „wahrscheinlich größten Rieslingprobe der Welt" werden jeweils mehr als 1400 Weine angestellt, die nach einem 100-Punkte-Schema bewertet werden.
Info: www.best-of-riesling.com

Ausgewählte Handarbeit

Warum Winzer sich Zeit für die Lese ohne maschinellen Einsatz nehmen

Es ist eine Frage des Anspruchs: Bestimmte Trauben muss man mit der Hand lesen, um die gewünschte Weinqualität zu erreichen. Wer sich die Zeit nimmt, die Rebstöcke mit der Schere abzuernten, der kann zudem gezielt auf Witterungseinflüsse oder Krankheiten reagieren. Die reine Handlese ist jedoch selten geworden. Meist ist es die Kombination aus manueller und maschineller Ernte.

Wie mit Samthandschuhen müssen manche Trauben angefasst werden. Weil für einen Blanc de Noir beispielsweise die Beerenhaut nicht zu früh aufplatzen darf. Sonst gehen die roten Farbstoffe aus der Schale in das helle Fruchtfleisch über. Der Clou bei diesem Wein liegt aber genau darin, dass der Wein zwar aus roten Trauben gekeltert wird, die Farbe jedoch einem Weißwein gleicht. Das funktioniert nur, wenn man die Trauben mit großer Vorsicht erntet, gerade wenn die Schale mit zunehmender Reife weich wird. Die meisten Winzer schwören heute auf die Lese mit dem Vollernter. Dennoch ersetzt die maschinelle Ernte die Handlese nicht ganz. Denn die Handlese ist vor allem eines: besonders schonend. „Wir setzen die Handlese gezielt für unsere Spezialitäten ein", sagt Thorsten Karr. Neben der Sektherstellung ist das im Traditionsbetrieb Pfleger-Karr in Weisenheim am Berg beispielsweise der Blanc de Noir. Eine schonende Lese bringt jedoch wenig, wenn die Verarbeitung nicht darauf abgestimmt ist. So dürfen die Trauben auch beim Transport nicht verletzt werden. „Dazu geben wir die Trauben von Hand auf die Presse, die wiederum eine besonders geringe mechanische Belastung hat", sagt Karr.

Knapp zwei Prozent der 22 Hektar Anbaufläche werden im Gutsbetrieb Pfleger-Karr mit der Hand gelesen. Acht bis zehn Leute sind dafür im Einsatz, meist dauert es einen halben Tag, bis eine Sorte gelesen ist. Auch Freunde oder Kunden würden laut Karr immer wieder gerne mit der Traubenschere und dem Leseeimer losziehen. Zuvor muss der Winzer jedoch den richtigen Reifegrad und damit Erntezeitpunkt festlegen. „Welche Trauben man schneiden muss, versteht man nach einer kurzen Einweisung recht schnell", so Karrs Erfahrung. Je nach Reifegrad werden Trauben mal großzügiger oder auch nur einzeln herausgeschnitten. Für den Blanc de Noir werden beispielsweise die passenden Spätburgunder- oder Lemberger-Trauben von Hand geerntet, der Rest dann mit dem Vollernter abgerüttelt. Beim Rotwein ist die kräftige Farbe schließlich ein Muss.

Statt überquellender Eimer ständiges Laufen: So bleiben die Trauben ganz.

„Handlese ist heute nur über Selektion begründbar, nicht über eine Zeitersparnis", sagt Karola Bender. Die 58-Jährige leitet mit ihrem Mann Otto Haaß und Sohn Martin Haaß den Jahrhunderte alten Benderhof in Kallstadt. Bei den mürben vollreifen Trauben für die edelsüßen Weine ist die Handlese Pflicht. Aber auch für ihre anderen Weine nehmen sich die Winzer Zeit. Rund 400 Stunden pro Hektar setzen sie für ihre Lese mit der Hand an, ein Vielfaches im Vergleich zur maschinellen Ernte. Bis zu 18 Leute ernten zu Spitzenzeiten die zehn Hektar Anbaufläche. „Es ist nicht nur das reine Abschneiden", sagt Martin Haaß. Es beginnt schon mit der „grünen Lese", bei der Trauben herausgeschnitten werden, die vergleichsweise unreif sind. Bei der Vorlese werden Trauben penibel entfernt, die nicht gesund oder von Fäulnis bedroht sind. „Die sogenannte Aufkonzentrierung des Stocks ist ein Effekt, der mit der Vorlese einhergeht und gewünscht ist", sagt der Jungwinzer. Dabei geht es um die Verbesserung des Blatt-Frucht-Verhältinisses, das für eine intensivere Anreicherung der Inhaltsstoffe in den Trauben sorgen soll.

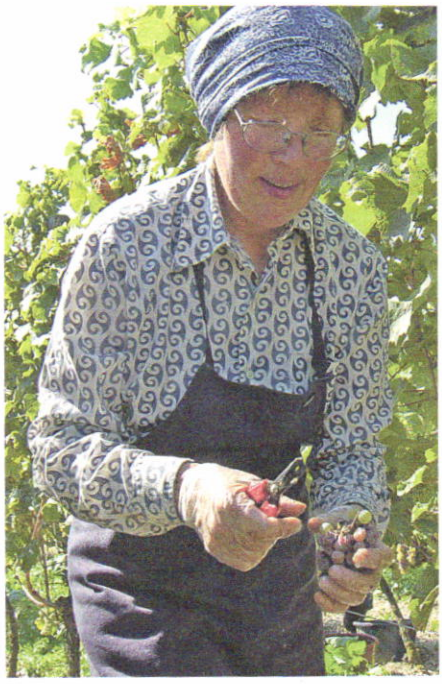
> *Der große Vorteil: Auf launisches Wetter kann man gezielt reagieren.*

In manchen Jahren folgt vor der kompletten Lese eine Zwischenlese. Vollreife Trauben werden gelesen, die restlichen Trauben haben noch Zeit und können ebenso volle Reife mit intensiver Fruchtigkeit erlangen. „2010 hatten wir bei allen Weinbergen eine Vor- und Zwischenlese gehabt. So konnten wir mit der Hauptlese bis zum letzten Zeitpunkt warten und mit der Maschine dann das gesunde Lesegut ernten", berichtet Haaß. Rund 50 Prozent habe man mit dem Vollernter gelesen, nur zur Negativauslese der Fäulnis sei man vorher mehrmals durch die Weinberge gegangen. Im vergangenen Jahr habe man dagegen komplett auf die Handlese gesetzt, sagt Karola Bender. Zu launisch war das Wetter. Die Vorteile

Tanja I.

Tanja Huber, 19
Weinprinzessin Herxheim am Berg, Auszubildende

„Als Mädchen habe ich mich immer auf die Handlese gefreut. Es war damals üblich mit der Hand zu lesen. Heutzutage dominiert der Vollernter, da man flexibler und schneller ist. Jedoch geht der Trend wieder ein wenig zurück, da man mit der Handlese besser selektiv lesen, also faule Trauben von gesunden trennen kann."



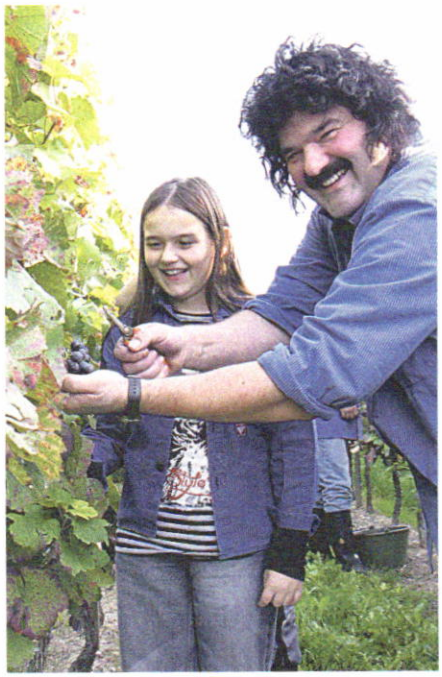
Qualitätskontrolle: Nur gesundes und reifes Lesegut möchte Karola Bender.

der Handlese liegen in den Möglichkeiten einer individuellen Lese. Erst wird korrigiert, dann nur geernet, was reif und gesund ist. Weil für den Benderhof das gesamte Lesegut eines Weinbergs nicht auf einem einzigen Maischewagen landet, sondern in mehrere Bottiche sortiert wird, können per Hand selbst Reihen innerhalb eines Weinbergs unterschiedlich gelesen und verarbeitet werden. Dabei bleibt das Lesegut nahezu unversehrt und kann sogar über mehrere Stunden im Kühlen stehen bleiben, was am Ende eine größere Fruchtigkeit bringt.

Pia I.

Pia Ostmann, 21
Weinprinzessin Stadt Freinsheim, Raumausstatterin

„Es gibt besondere Lagen, zum Beispiel die steilen Terrassen an der Mosel, die man mit der Hand lesen muss. Der Einsatz des Vollernters – wie heutzutage meist üblich – funktioniert dort nicht. In der Pfalz werden hauptsächlich qualitativ hochwertige Weine von Hand gelesen, da man so besser faules Lesegut aussortieren kann."



Familiensache: Lara geht ihrem Vater Thorsten Karr bei der Lese zur Hand.

Info

Die Handlese wird sehr kurzfristig angesetzt, da hier zeitnah auf den Reifeprozess der Reben reagiert wird. In manchen Betrieben kann man nach vorheriger Absprache an der Handlese teilnehmen. Die „Historische Ernte" in Weisenheim/Sd. Ende Sep./Anfang Okt. ist ein fester Termin.

Kleinigkeiten als Hingucker

Auf Entdeckungsreise mit Rad und Kamera: Wer suchet, der findet

Es sind eben nicht nur schmucke Dörfer und idyllische Weinberge, durch die die sogenannte Oschelskopftour führt. Wer genauer hinsieht, entdeckt die wahren Besonderheiten entlang der Strecke. Wir schicken Sie los, um den Blick nicht nur über die Urlaubsregion schweifen zu lassen, sondern intensive Eindrücke von links und rechts der Radroute zu sammeln. Wie es funktioniert, lesen Sie hier. Und wer gerne fotografiert, den möchten wir jetzt schon auf unseren Fotowettbewerb (siehe Seite 19) hinweisen.

Manchmal muss man einen kleinen Schlenker fahren, ein anderes Mal sogar absteigen und einige Meter zu Fuß gehen, um die feinen Details auszumachen, in denen sich die Orte unterscheiden. Auf die reine Fahrtzeit von etwa zwei Stunden für die knapp 30 Kilometer lange Strecke rund um den Oschelskopf muss man also einiges draufschlagen. Doch es lohnt sich. Denn die ausgeschilderte Radtour bietet weit mehr als das, was man auf den ersten Blick erhaschen kann.

Da wären die vielen unterschiedlichen Figuren, mit denen die Brunnen verziert wurden. Es finden sich Inschriften, die auf eine wesentlich längere Entstehungsgeschichte verweisen, als es das Bauwerk offensichtlich vermuten lässt. Ein vergleichsweise riesiges Hotel im beschaulichen Naherholungsgebiet – ja, geht das denn? Und was Neubürgern mancherorts am Haardtrand blüht, erkennt nur, wer sich die Zeit für eine kurze Unterbrechung nimmt.

Die Oschelskopftour führt durch acht Orte der Urlaubsregion Freinsheim und ist so angelegt, dass man sie in einem durch, oder auch in zwei Rundwegen fahren kann. Zu sehen gibt es viel, unabhängig davon, ob man eher die Natur oder Bauwerke in den Blick nimmt. Wir bieten Ihnen in dieser „Auslese" an, unterwegs zu sein, auf eine kurze Reise zu gehen, denn nichts anderes bedeutet das Swahili-Wort Safari. Dabei haben wir die Strecke aus ungewöhnlichen Perspektiven betrachtet und fotografiert. Jeweils einen kleinen Ausschnitt haben wir gewählt und uns dazu Fragen ausgedacht. Schließlich soll einen Reisen weiterbringen – in vielerlei Hinsicht.

Damit niemand ungewollt ziellos durch die Gegend radeln muss, dient unsere Karte als Wegweiser. Auf der Karte sieht man zudem schnell, wo man seine Picknicktasche am besten auspackt und wohin Kinder freudig mitradeln.

Schmucke Dörfer säumen die Strecke: Bei der Oschelskopftour sieht man die vielen Facetten der Urlaubsregion, wie hier in Bobenheim am Berg.

So gehen Sie auf die Foto-Safari

- Natürlich können Sie sich die Karte in der Heftmitte heraustrennen und danach die Oschelskopftour einfach abfahren. Wer sich Zeit nehmen möchte für die Strecke, der findet auf unserer „Auslese"-Karte zahlreiche Anhaltspunkte.
- Überall, wo ein Symbol mit einem Fotoapparat abgebildet ist, passt eines der Detailbilder von Seite 15 dazu.
- Vor Ort kann man das „Original" zunächst einmal suchen. Man wird verwundert sein, was man dabei an Hauswänden, auf dem Boden, am Horizont oder auf Augenhöhe noch alles entdeckt.
- Im Gegensatz zur Größe der dargestellten Fotos, sind die Fragen dazu keine Kleinigkeit, sondern teilweise richtig knifflig.
- Tipp: Wer gar nicht weiterkommt, der darf natürlich in den i-Punkten in Freinsheim und Kallstadt nachhaken. Aber auch die Einheimischen haben kein Problem damit, angesprochen zu werden, gilt der Pfälzer ja als äußerst hilfsbereit und offen. Einkehrmöglichkeiten finden sich in jedem der Orte unterwegs. Entlang der Route können die Radfahrer mitten im Grünen ausruhen und die mitgebrachte Vesper genießen. Schöne Plätze, die oft eine herrliche Aussicht auf die Umgebung bieten, haben wir mit einem Picknickkorb markiert.
- Und als hin und wieder einzustreuende Motivationsschübe für die jungen Mitradler dienen die Hinweise auf geeignete Orte zum Spielen und Toben für Kinder. Dies kann ein Kinderspielplatz ebenso sein wie ein Bachlauf zum Füße-Kühlen oder eine Wiese zum Hinlegen und Wolkenschafe-Gucken.

Info

Oschelskopftour
Länge: 29,8 Kilometer mit insgesamt 590 Höhenmetern
Hinweis: Die Strecke verläuft in Form einer Schleife und kann verkürzt werden. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.
Markierung ab Ostern 2012: Rotes Fahrrad im durchbrochenen Kreis
Pedelec- und Fahrradverleih im i-Punkt Kallstadt (Tel. 06322 667838)
Der lokale Verkehrsbetrieb VRN bietet täglich ab 9 Uhr eine kostenfreie Fahrradmitnahme in den Regionalzügen an.

Foto-Safari

Nicht adlig und trotzdem ein König – wer thront über dem Wasser? Der ...

E

Wer kommt an zwei Tagen im Jahr und vermag hier dennoch nicht zu stören? Der ...

L K

Wann drehte sich erstmals der Schlüssel in der Tür des hohen Hauses nebenan? Achtzehnhundert...

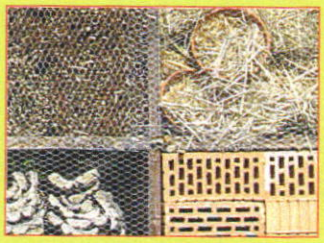
T I G

Nur hier wohnen ist nicht alles. Wann wird man einer von hier? Am ...

U F

Einstmals am Rand, jetzt im Herz – geht man drunter durch, ist man im ...?

E O



Summ, summ, summ, um was summ' ich herum? Um das ...

N E O

Halt an, wo man sitzen kann. Welche Frucht gibt dem Boden hier den Namen? Die ...

M

Wo steht der, dem es hier sehr heiß und dazu schwarz vor Augen werden sollte, wenn er Böses wollte? Im ...

G

Eine Tafel an der Seite, nicht versteckt – das ganze Haus lateinisch unbefleckt. Wie heißt's? St. ...

M T

Gelb schimmerts rechts von hier. Was lockt die Kleinen weg von mir? Die ...

T E

Lösung

Anleitung s. Seite 14

Bobenheim/Berg
B271
Golfplatz
Weisenheim/Berg
Dackenheim
Weinstraße
Herxheim/Berg
B271
Oschelskopf
Kallstadt
Leistadt
Spießberg
Weinstraße
DÜW-Ungstein
Annaberg

RUND UM DEN OSCHELSKOPF

Augen auf und abgedrückt!

Große und kleine Schätze unterwegs zu finden

In jeder „Auslese" präsentieren wir Ihnen Besonderheiten der Urlaubsregion Freinsheim. Wir erzählen von den Menschen, die hier leben, oder von Orten, die es wert sind, sie zu besuchen. Es geht um Historisches und aktuelle Projekte. Anschaulich wird das Ganze durch ausgewählte Bilder, die vermitteln sollen, warum es sich lohnt, hierherzukommen oder zu bleiben. In dieser Ausgabe wechseln wir nun die Perspektive: Wir suchen IHRE persönlichen kleinen und großen Schätze, die Sie in der Region finden und mit der Kamera festhalten.

Auch auf die Gefahr hin, sich zu wiederholen: Pfälzer Lebensfreude zeigt sich in der Urlaubsregion Freinsheim vielerorts. Man muss nur die Augen aufmachen und findet nicht nur gefällige Weinberge, beeindruckende Ausblicke über Wald und Reben auf die Rheinebene, prächtige Sandsteinmauern und historische Gemäuer. Es sind auch die einladenden Straußwirtschaften und gemütlichen Winzerhöfe zum Plaudern oder Feiern, die typisch für diesen Landstrich sind. Allen voran sind es die freundlich grüßenden Menschen, denen man unterwegs begegnet, an deren Tisch

Eva I.

Eva de Winter, 18
Weinprinzessin Weisenheim/Berg, Schülerin

„Die Natur sieht je nach Jahreszeit immer wieder anders aus. Auch die Landschaft, die zwischen Wald und Weinreben wechselt, ist sehr facettenreich. Das kann man schön erleben, wenn man draußen unterwegs ist. Gerne fahre ich mit dem Rad durch die Natur, genieße es aber auch, im Dorf gemütlich anzuhalten."

Stimmungsvoll: die herbstliche Natur.

Weit: der Blick über die Weinberge vom Schlossgarten in Herxheim am Berg.

Erfrischend: hoheitliche Wellness unter freiem Himmel.

Verziert: viele Brunnen in der Region.

beim nächsten Weinfest garantiert ein Platz frei wäre.
Für unsere Gäste kann eine erste Annäherung an die Urlaubsregion die Oschelskopftour durch alle Weinorte rund um Freinsheim per Fahrrad sein. Wer nicht unbegleitet unterwegs sein will, der kann an einer Führung durch die historische Altstadt Freinsheims oder einer Weinbergswanderung teilnehmen.
Tiefere Einblicke in die Region bieten Spaziergänge beispielsweise auf dem Sandhasenweg oder Froschweg, auf dem Saumagenweg oder im Frühjahr entlang des Spargelwanderwegs. Vielleicht mag man auch einfach nur auf einem der vielen ausgedehnten Pfade im Pfälzerwald wandern. Ganz gleich, wofür man sich entscheidet: Wer so viel Schönes direkt vor Augen hat, der wird versucht sein, diese kleinen und die großen „Schätze" festzuhalten. Mit einem Foto zu dokumentieren, wie lebens- und liebenswert die Region ist, um zu zeigen, warum es sich gelohnt hat, hierherzukommen.
Spannend ist, wie die, die hier wohnen, ihre Heimat sehen. Was finden Sie, für die das Leben da, wo andere Urlaub machen, Alltag ist, fotografierenswert? Was möchten

Zeigen, warum es sich lohnt zu kommen und zu bleiben.

Sie uns von der Weinstraße zeigen und auf was sind Sie in Ihrem Ort stolz? Sie kennen die Schönheit von abseits gelegenen Flecken, die man bei einem Kurzbesuch – wenn überhaupt – nur zufällig findet. Zeigen Sie uns, warum man hier gut leben kann!
Fotografieren Sie die Urlaubsregion Freinsheim, wie Sie sie sehen und erleben – für sich, Ihre Freunde und für uns.
Es spielt keine Rolle, was und wo Sie etwas fotografiert haben – wir freuen uns, wenn Sie in unseren i-Punkten in Kallstadt und Freinsheim vorbeikommen und uns Ihre besten Bilder präsentieren.
Gerne können Sie eines oder mehrere Bilder auch per E-Mail an uns schicken. Und wenn Sie besonders tolle Aufnahmen gemacht oder einfach auch nur ein spannendes Motiv entdeckt haben, dann müssen Sie an unserem Fotowettbewerb teilnehmen und gewinnen (siehe rechts)!

So machen Sie mit beim

Fotowettbewerb

Die Urlaubsregion Freinsheim ist wunderbar vielseitig und jeder empfindet ihren Reiz auf andere Weise. Zeigen Sie uns, wo es für Sie besonders schön, idyllisch, ursprünglich, historisch, malerisch oder liebenswert ist!

Wir suchen die besten Fotos von den Flecken, Orten, aber auch Menschen, die Ausdruck dieser abwechslungsreichen und faszinierenden Region sind. Schicken Sie uns dazu Ihre ganz persönlichen Eindrücke – aus Ihrem Urlaub oder dem Leben in der Urlaubsregion Freinsheim – als Foto.

Das können Landschaftsaufnahmen von Weinbergen oder aus dem Pfälzerwald, Dorfimpressionen, Weinfeststimmungen oder sonstige Schnappschüsse aller Art sein. Selbstverständlich werden auch außergewöhnliche oder extra arrangierte Motive gern gesehen. Vielleicht findet sich ein Fass für einen modernen Dionysos oder Sie treffen ganz zufällig Bacchus zwischen den Reben…?

Für die schönsten und originellsten Bilder halten wir attraktive Preise bereit:

1. Preis Eine einstündige Planwagenfahrt mit bis zu 20 Personen durch die Weinberge für Sie und Ihre Freunde.

2. Preis Ein Gutschein in einem Restaurant Ihrer Wahl in der Urlaubsregion Freinsheim im Wert von 100,- Euro.

3. Preis Ein Gutschein zum Weineinkauf in einem Weingut/einer Winzergenossenschaft Ihrer Wahl in der Urlaubsregion Freinsheim im Wert von 75,- Euro.

4. Preis Eine 3-jährige Patenschaft für einen Rebstock im „Hochzeitswingert" der Urlaubsregion Freinsheim.

5. Preis Eine persönliche Stadtführung unter fachkundiger Leitung durch Freinsheim speziell für Sie und bis zu 20 Freunde.

Unter allen Einsendungen verlosen wir noch 10 Überraschungs-Weinpräsente. Die besten Fotos werden auf unserer Internetseite veröffentlicht und selbstverständlich in der nächsten Ausgabe der „Auslese" präsentiert.

Wettbewerbsregeln

Zugelassen sind nur digitale Bilder in der höchsten Kameraauflösung. Die Bilder können per Mail an **touristik@vg-freinsheim.de** oder auf CD an **i-Punkt Kallstadt, Weinstr. 111, 67169 Kallstadt** gesendet werden. Wir benötigen Ihren Namen und Ihre Anschrift und eine kurze Angabe zum Bild (Aufnahmeort und –datum). Mit der Teilnahme am Wettbewerb bestätigen Sie, dass die Aufnahmen von Ihnen stammen und die Urlaubsregion Freinsheim alle Rechte zur Verwendung der Bilder erhält.

Einsendeschluss ist der 17.12.2012

Termine und Adressen

März 2012

23. März bis 1. April
Wanderwoche Urlaubsregion Freinsheim

24. und 25. März
Waldspektakulum mit Waldleuchten
Weisenheim/Sand

24. und 25. März
Tage der offenen Weinkeller Kallstadt

31. März bis 1. April
Frühlingsmarkt Herxheim/Berg

April 2012

14. und 15. April
Blütenfest Freinsheim

20. bis 23. April
Frühlingsfest Weisenheim/Sand

27. April bis 1. Mai
Fest der 100 Weine (mit Probe) Kallstadt

Mai 2012

12. und 13. Mai
Kulinarische Wanderung ins Himmelreich Herxheim/Berg

17. bis 21. Mai
Partnerschafts-, Wein- und Heimatfest mit Pfälzer Dialektpredigt (So)
Weisenheim/Berg

19. und 20. Mai
Kulinarische Wanderung um Obst, Spargel und Wein Erpolzheim

Juni 2012

1. bis 3. Juni
Altstadtfest Freinsheim

10. Juni
Weinpicknick (mit der Weinprinzessin)
Weisenheim/Sand

16. Juni
Hoheitliche Weinprobe Urlaubsregion Freinsheim

22. bis 25. Juni
Weinfest unter den Linden Weisenheim/Sand

Juli 2012

6. bis 8. Juli
Wein- und Sektsymposium „Kurpfalzblick" Herxheim/Berg

13. bis 16. Juli
Stadtmauerfest Freinsheim

27. bis 29. Juli
Liebesbrunnenfest Dackenheim

Zum Wohl: Auch wegen des Neuen Weins mögen viele den Herbst so gerne.

Das Dubbeglas im Griff

Der Herbst ist die beliebteste Jahreszeit, um die Deutsche Weinstraße zu besuchen. Der leere Kanister am Hoftor als Zeichen für den Neuen Wein, das sich langsam verfärbende Laub an den Rebstöcken, die Weinlese in vollem Gange: All das macht den Reiz der Weinstraße in diesen Monaten aus.

Zwar hält so manche Winzerfamilie im Herbst an den Wochenenden ihren Hof für Besucher geöffnet und an vielen Ecken bieten zusätzlich zu den Gaststätten die sogenannten Straußwirtschaften Speis und Trank an, doch suchen pfalzunkundige Gäste vergebens nach den Weinfesten, für die die Region so viel gerühmt ist. Der Grund ist einfach: Die „Kerwe"-Saison ist im Herbst eigentlich bereits vorbei! Die Saumagenkerwe in Kallstadt, der Wurstmarkt und die Kulinarische Weinwanderung in Freinsheim – alle im September – sind selbstverständlich Eckpunkte des Pfälzer Veranstaltungskalenders, doch die meisten der typischen Straßenweinfeste finden in der Zeit von Mai bis Ende August statt.

Geselligkeit ist in der Pfalz jedoch nicht jahreszeitenabhängig. Schon im Januar steigen Hunderte zur Rotweinwanderung auf den Musikantenbuckel und spätestens Ende März wird aus Anlass der Wanderwoche in der gesamten Urlaubsregion Freinsheim zum Aufbruch in die erwachende Natur gerufen. In den Wochen rund um Ostern ziehen dann Blüten- und Frühlingsfeste wintermüde Besucher an die Weinstraße.

Das Wochenende um den 1. Mai mit dem Fest der 100 Weine ist dann der Auftakt der großen Ortsfeste, von denen sich die meisten auf eine lange Tradition berufen können. Hauptstraßen werden für den Verkehr gesperrt, aus Parkplätzen werden Musikbühnen und aus so mancher kleinen Hofeinfahrt wird eine liebevoll hergerichtete Ausschankstelle.

Jede Kerwe hat dabei ihre eigene Besonderheit oder ein spezielles Motto. Eines ist allen jedoch gemein: Mit einem Dubbeglas fest in der Hand erschließt sich im Laufe eines geselligen Kerwetages jedem, der es noch nicht weiß, warum die Pfalz als lebens- und die Pfälzer als liebenswert bezeichnet werden.

Eine Auswahl an Terminen, an denen Sie dies überprüfen können, haben wir Ihnen gleich hier zusammen gestellt.

Zum Wohl. Die Pfalz.